

Verlag Zeit-Fragen (Hrsg.), Das Rote Kreuz oder Kubismus Allüren? Zur überflüssigen Debatte um ein neues Rotkreuz-Symbol und zur Neutralität als Voraussetzung („Conditio sine qua non“) für humanitäre Hilfeleistung im Krieg, Sonderdruck aus der Wochenzeitung Zeit-Fragen, Zürich Januar 2002, 60 S.

Die Historikerin Dr. phil. *Annemarie Buchholz* untersucht in dieser Publikation eingehend die Entwicklung des Symbols des roten Kreuzes von seiner Festschreibung in dem Genfer Abkommen von 1864 bis heute. Besonderes Augenmerk richtet die Autorin auf die Bestrebungen, weitere Symbole neben dem des roten Kreuzes zuzulassen.

Art. 19 des Genfer Übereinkommens vom 27. Juli 1929 sieht das rote Kreuz als allgemeine Regel vor. Andere Wahrzeichen sind als Ausnahme für die Länder zugelassen, die bisher anstelle des roten Kreuzes den roten Halbmond oder den roten Löwen mit roter Sonne auf weißem Grund verwendet

haben. Vor diesem Hintergrund nimmt die Autorin deutlich Stellung zu dem Anliegen Israels, den roten Davidstern ebenfalls als Wahrzeichen zuzulassen. Des Weiteren diskutiert sie bewegt die Frage, ob das rote Kreuz durch einen neutralen roten Rhombus ersetzt oder gar ergänzt werden sollte.

(Anke Leben)